MITTEN IM LEBEN

Ausgabe 7 / 2013 10. Juli 2013

Arbeiterwohlfahrt
Soziale Dienste
Zeulenroda gGmbH /
Arbeiterwohlfahrt
Gemeindeverband
Zeulenroda-Triebes e. V.
Pausaer Str. 80
07937 Zeulenroda-Triebes

In dieser Ausgabe:

Tolle Experimente im „Haus Kinderglück“	2
Feuerwehr zu Besuch	2
Bummisportfest	2
Neues Gruppenangebot im Pflegezentrum	3
„Kinder trauern anders?!“	3
Betriebliches Eingliederungsmanagement	4
Eisenleger im Triebeser Baugrund	4
Termine	4
Impressum	4

Vorbereitungen für´s Kinderfest in Auma laufen auf Hochtouren

In den Kinder- und Jugendhäusern „Future“ in Auma wird das Kinderfest, welches am Nachmittag des 12. Juli 2013 stattfindet, bestens vorbereitet.
Frau Zablowski hat die verschiedenen Stationen geplant und unsere Auszubildende Luisa Krohe hat die Sachspenden beigebracht, die als Preise dienen. Von den Praktikanten, die schon nicht mehr im Kinderheim tätig sind, erhalten wir auch weiterhin Unterstützung. So z.B. von Isabell Hohmuth, die das Kinderschminken übernimmt und Luisa Schäfer und Anic Lorbeer helfen bei den anderen Stationen mit.
Frau Gebhardt wird sich um die musikalische Umrahmung kümmern, Frau Lange um alles Kreative z.B. das Basteln von Trommeln. Hier wird auch Herr Neuparth dabei sein, der Schlagzeug spielen kann.
Alle anderen Kollegen haben ebenso Aufgaben übernommen, z.B. das Besorgen von Speisen und Getränken und die Bestellung der Hüpfburg. Frau Zablowski hat sich mit dem Tiergehege in Zeulenroda in Verbindung gesetzt, so dass wir Tiere für unseren Streichelzoo bekommen usw.
Die Kinder der Einrichtung basteln fleißig an den Überraschungsgeschenken für alle Besucher an diesem Tag.
Wir hoffen natürlich auf schönes Wetter, haben uns aber auch eine Schlecht-Wetter-Variante überlegt.
Das Küchenteam vom Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“ Auma liefert uns Soljanka, die wir dann in einer Feuerschale erhitzen möchten.
Wir wollen uns auch themengerecht kleiden, aber es gibt keine "Kostüm"-Pflicht.
Einige Mitarbeiter der Jugendämter aus verschiedenen Landkreisen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Theresa Donat

Kinderfest 12.07.2013 (Abschluss letzter Schultag)
„Sommer, Sonne, Ferienzeit“

Stationen	Aktionen
Wasserspiele	Wassertransport mit Löffeln / Trinkhalmen, Äpfel- und Gummibärchentauchen (Die Hände dürfen nicht benutzt werden, nur mit dem Mund wird versucht, etwas zu erhaschen.)
Bastelstraße	Basteln von Ansteckern (z.B. Sommer- und Sportmotive). Die Kinder können aus vielen verschiedenen Materialien wählen und kreativ sein.
Kinderschminken	Verschiedene Motive werden als Vorlage für die Kinder zur Verfügung stehen. Daraus dürfen sie wählen, sich aber auch eigene Motive wünschen.
Aktionsglücksrad	Bei jedem Feld müssen bestimmte Aktionen durchgeführt werden (Liegestütze, hüpfen, singen, usw.). Wenn die Aktion durchgeführt wurde, gibt es einen Preis.
Trommelwirbel	Aus stabilen Papprollen werden Trommeln gebaut, bunt bemalt und beklebt (evtl. gibt es eine kleine Vorführung).
Spielstation	Hula Hop, Limbostange, Springseile, Sackhüpfen, Slackline, Staffelspiele
Streichelzoo	Kleintiere aus dem Tiergehege Zeulenroda
Hüpfburg, Straßenmalen, Krabbelecke für die Babys	Spiel & Spaß

Tolle Experimente im „Haus Kinderglück“ in Triebes

In diesem Jahr beteiligten wir uns wieder am bundesweiten Forschertag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unter dem Motto: „Kommst du mit die Zeit entdecken?“. Folgende Experimente wurden uns vorgegeben:

Experiment 1 - Sonnenstunden zählen

Wir haben eine Sonnenuhr auf das Pflaster gemalt und einen Stab in einen Blumentopf gestellt. Den Schatten haben wir mit einem Kreidestrich markiert. Am Vormittag zeigt er auf das Haus und am Nachmittag auf das Gartentor.

Experiment 2 - In den Topf geguckt

In unserem Topf kochten drei Eier. Das erste nahmen wir nach 3 min heraus und stellten fest, dass Eiweiß und Eigelb noch flüssig waren. Das Eiweiß sah anders aus als bei dem rohen Ei. Nach 5 min war das Eigelb noch flüssig und nach 10 min war es fest. Vom „Zehnminutenei“ ist nichts übrig geblieben - es wurde verkostet.

Experiment 3 - Atmen und aus der Puste kommen

Hier ging es darum, den Atem vor und nach einer Bewegung zu erspüren. Dabei stellten die Kinder fest, dass sie nach dem Hüpfen schneller atmeten.

Experiment 4 - Eine Zukunft ohne Rad

Hier war uns vorgegeben eine CD mit einem Trinkverschluss und einem Luftballon zum Schweben zu bringen. Hat nicht funktioniert – aber an einer Schnur mit Klebeband und Trinkhalm klappte das Experiment doch noch.

Es war ein interessanter Vormittag und am Ende erhielt jedes Kind ein Forscherdiplom.

Karina König

Feuerwehr zu Besuch im Kindergarten

Vor einigen Tagen wurde in der Kita „Sonnenschein“ in Auma für den Ernstfall geprobt: Wie verhalten wir uns bei Feueralarm? Es war schön zu sehen, wie Kinder und Erzieher die Ruhe bewahrten und alle „Kindergarten-Bewohner“ in nur kurzer Zeit ihre Räume verlassen hatten. Dafür gab es ein großes Lob von der Feuerwehr, denn die war zur Überraschung aller mit 2 großen Autos gekommen. Die Kinder hatten nun Gelegenheit, ein Feuerwehrauto von innen zu bestaunen und lernten, wozu die einzelnen Geräte gebraucht werden. Anschließend durften sie selbst den großen Feuerwehrschlauch in die Hand nehmen und beim „Büchsen-Zielsprühen“ ihre Geschicklichkeit testen. Beim folgenden Zielwerfen gab es noch eine kleine Nascherei. Für alle Kinder war der Besuch der Aumaer Feuerwehr eine große Überraschung. Außerdem sorgte der Feuerwehrschlauch an diesem heißen Tag für eine erfrischende Abkühlung.

Alle wollen sich hiermit bei der Freiwilligen Feuerwehr Auma herzlich bedanken.

Kati Drechsler

Bummisportfest

Am 15. Juni 2013 fand in der Turnhalle der Reimann-Grundschule wieder das alljährige Bummisportfest statt. Dies wird vom KSB Greiz und dem Jugendamt Greiz für alle Schulanfänger im Landkreis Greiz organisiert. Es wetteiferten 17 Mannschaften um den Bummipokal. Nach belegten 2. Plätzen der Kita „Haus Kinderglück“ im Jahre 2010 und 2011 und dem Erfolg vom letzten Jahr, war die Spannung groß. Die mitgereisten Eltern sorgten für Stimmung in der Halle und feuerten ihre Kinder kräftig an. Dies sollte für den Erfolg in diesem Jahr sorgen. Nach ca. zwei Stunden stand fest, dass unsere Mannschaften den 7. und den 1. Platz belegt haben. Die Freude bei den Kindern, dass der Bummi nun wieder ein Jahr in unserer Kita sein darf, war riesig und die Eltern und Erzieherinnen waren stolz über die nun schon seit Jahren konstanten Leistungen.

Wir grüßen alle Leser mit einem kräftigen „Sport frei“ aus dem „Haus Kinderglück“ in Triebes

Vorstellung unseres neuen Gruppenangebotes im Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“ – Arbeit mit Peddigrohr

Seit Mitte Mai diesen Jahres haben unsere Bewohner einmal wöchentlich für 2 Stunden die Gelegenheit, das Angebot der Arbeit mit Peddigrohr wahrzunehmen.
Doch was ist eigentlich Peddigrohr?
Peddigrohr - abgeleitet von niederdeutsch „paddik“, welches „Pflanzenmark“ bedeutet, ist ein aufbereitetes Naturprodukt. Es wird von der Rotangpalme, eine Kletterpalme aus den Tropenwäldern Südostasiens, gewonnen. Das Stangengewächs wird bis zu 1,50 Meter lang und hat einen Durchmesser von 4 bis 6 Zentimetern. Das Holz hat eine hohe Festigkeit und ist gleichzeitig sehr biegsam und leicht. Daher eignet es sich besonders gut zum Flechten verschiedenster Gegenstände, z.B. Körbe oder Tabletts. Aus dem inneren Teil der Pflanze - dem Mark - wird hier das wertvolle Flecht - und Stakenmaterial verwertet.

Mit diesem Angebot stehen natürlich der Spaß und das Interesse der Bewohner am Flechten im Vordergrund, doch hat diese Art Beschäftigung stets auch immer einen therapeutischen Hintergrund. Ergotherapeutisch ist dieses Medium ideal geeignet.

Das Flechten ist leicht zu erlernen und fördert bzw. erhält einige Fähigkeiten wie die Fingerfertigkeit im Grob- aber vor allem Feinmotorischen sowie die Auge/Hand- und Hand/Hand- Koordination. Ebenso stehen Konzentration, Geduld, Genauigkeit sowie ein gewisses räumliches Vorstellungsvermögen im Fokus.
Je nach individueller, persönlicher Voraussetzung unserer Bewohner lassen sich die Flechtarbeiten dem Niveau anpassen, das heißt flechten von einfachen Topfuntersetzern bis hin zu aufwendigen Musterkörben sind möglich - immer mit dem Ziel ein schnelles Erfolgserlebnis zu erarbeiten.

Das Wohlgefühl, die Begeisterung und Zufriedenheit des einzelnen Bewohners während der Teilnahme innerhalb dieser Kleingruppe stehen hierbei immer an erster Stelle.

Patrick Urban

„Kinder trauern anders?!“

Am Abend des 2. Juli 2013 füllten sich die Bänke der Dreieinigkeitskirche in Zeulenroda auf Einladung des trägerübergreifenden Bildungsausschusses und der Kirche der Stadt Zeulenroda-Triebes. Die Ausstellung ausgewählter Kinderbücher über das Thema Umgang mit Trauer und Tod durch Kinder wurde von der Initiatorin Dr. Friederike Spengler (Pfarrerin und Pädagogin) mit einem Fachvortrag und einer Buchvorstellung eingeleitet.

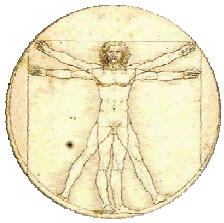
Die Zuhörer waren gespannt und beklommen zugleich. So hatten viele das Ziel, trauernde Kinder in Zukunft besser begleiten zu können. Da Trauerbegleitung aber immer ein persönlicher Prozess ist, konnte man spüren, dass die Zuhörer sich auch ihrer eigenen Trauererinnerungen besannen.

Pfarrerin Spengler fand sehr passende Worte, welche anschaulich und äußerst wertschätzend die Trauerphasen und mögliches Verhalten von Kindern, schilderten. Die präsentierten Kinderbücher bieten Arbeitshilfen für Begleitende zur Vorbereitung von Kindern auf das Thema, aber auch zur Trauerarbeit. Die Ausstellung ist noch bis 25. August 2013 täglich von 14 bis 18 Uhr, außer samstags, in der Dreieinigkeitskirche geöffnet.
Folgende Erkenntnisse konnten unter anderem gewonnen werden:

* Kinder nehmen Tod und Trauer in ihrem Entwicklungsstand unterschiedlich wahr – entsprechend verzerrt können auch Trauerphasen sein
* Kinder drücken Trauer häufig anders als von Erwachsenen erwartet und sehr sprunghaft aus
* bei Tod eines nahestehenden Menschen empfinden Kinder häufig Schuld und Verlustängste anderen Bezugspersonen gegenüber
* Kinder haben ein Recht auf die Wahrheit und die Trauerphasen zu durchlaufen
* nach einer überwundenen Trauer holen Kinder mögliche Entwicklungsrückstände wieder auf

Betriebliches Eingliederungsmanagement - Erhalt des Arbeitsplatzes nach Krankheit

Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern. Sebastian Kneipp



Der Mann, der zu beschäftigt ist, sich um seine Gesundheit zu kümmern, ist wie ein Handwerker, der keine Zeit hat, seine Werkzeuge zu pflegen.
Aus Spanien

Während einer längeren Arbeitsunfähigkeit wird dem Menschen meist erst bewusst, dass er zu wenig für seine Gesundheit aufgebracht oder sich zu hohem Risiko ausgesetzt haben könnte. Da die Arbeitsfähigkeit aber in unserer Gesellschaft die Basis für Einkommen und damit die Erfüllung von Bedürfnissen darstellt, wollen wir diese erhalten. Ein Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements der AWO ist es auch, dass Mitarbeiter ihren Renteneintritt mit möglichst wenig Beschwerden und die Rentenzeit möglichst ohne gesundheitliche Folgen ihrer Erwerbtätigkeit genießen zu dürfen.
Neben den präventiven Angeboten bietet die AWO ihren Mitarbeitern nun ein systematisches Eingliederungsmanagement (§ 84 Abs. 2 SGB IX). Das heißt, nach längerer oder wiederholter Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit hat jeder Mitarbeiter das Recht darauf, dass der Arbeitsplatz auf mögliche Gesundheitsrisiken untersucht wird. Auch wenn der Mitarbeiter Einschränkungen durch eine Krankheit in Kauf nehmen muss, wird geprüft inwiefern sich die Rahmenbedingungen des Arbeitsplatzes anpassen können, damit der Mitarbeiter wieder voll arbeitsfähig werden kann.
Diese Abläufe geschehen in offener, vertrauensvoller Atmosphäre mit dem Beauftragten für betriebliche Eingliederung. Alle Gespräche und Informationen dieser Prozesse unterliegen dem strengsten Datenschutz und dürfen vom Arbeitgeber nicht zu arbeitsrechtlichen Zwecken verwendet werden.

Eisenleger in Triebes

Die Arbeiten am Fundament für die barrierefreie Wohnanlage in Triebes gehen voran, so dass nun im Juli mit den Rohbauarbeiten begonnen werden kann.
Die Bodenplatte wurde für das Verlegen der Eisen vorbereitet und die erste Lage der Eisen wurde auf die Abstandshalter aufgebracht. Die Eisen werden anschließend mit speziellem Werkzeug noch fixiert. Schon beeindruckend, wie viel Eisen in so eine Bodenplatte kommt, rund 35 Tonnen.

Termine

JULI / AUGUST 2013

Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“ Auma, Lindenweg 2

23.7.13 ab 15 Uhr Sommerfest

Samstag und Sonntag
von 14 - 17 Uhr
Kaffeehaus „Zum Sophienbad“ offen

Cafeteria in der Seniorenresidenz Lindenweg 4 in Auma
von **14 - 17 Uhr** geöffnet am:
Dienstag 9.7., 23.7., 6.8.13
Sonntag 14. + 28.7.13
Jeden Mittwoch ab 14 Uhr
Seniorengymnastik

Begegnungsstätte Pöllwitz (VOL)
Jeden Mittwoch 14 - 17 Uhr
Kaffeenachmittag
Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr
Seniorengymnastik

Begegnungsstätte in der Barrierefreien Wohnanlage „Am Birkenwäldchen“, Pausaer Straße 80 in Zeulenroda-Triebes von **14 - 17 Uhr** geöffnet am: **Dienstag 16.7., 30.7.**
Jeden Mittwoch ab 14 Uhr
Seniorengymnastik

Kinder- und Jugendhäuser „Future“ Auma, Am Sophienbad

12.7.13 ab 12 Uhr Kinderfest

Impressum

Informationsblatt der Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH und Arbeiterwohlfahrt Gemeindeverband Zeulenroda-Triebes e. V.
Geschäftsstelle
Pausaer Str. 80
07937 Zeulenroda-Triebes

Telefon: 036628 / 70432
Fax: 036628 / 70431
E-Mail: info@awo-zeulenroda.de
www.awo-zeulenroda.de

Geschäftsführerin/Vorsitzende:
Manuela Müller

Gerichtsstand gGmbH / e.V.:
Amtsgericht Jena HRB 205969
Amtsgericht Greiz VR 324